

Offener Brief
Per Email



ohne Fluglärm und
Umweltverschmutzung

Wilfried von Aswegen
Ahornallee 17
12269 Woltersdorf
w.v.aswegen@t-online.de
Tel.: +49.(0)3362 - 7277 800
Mob.: +49.(0)179 - 9114464

WILFRIED VON ASWEGEN
AHORNALLEE 17 15569 WOLTERS DORF

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

- Kreisverbände Brandenburg
- Landesverbände Berlin und Brandenburg
- Landesvorstand Brandenburg
- Fraktion Brandenburg
- Bundestagsfraktion

cc:

Anlagen:

- 1) Erläuterungen zu den derzeitigen Zielen des BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Brandenburg
- 2) Informationen zur Landespressekonferenz im Brandenburger Landtag am 12. Mai 2014

Ref.: B90-Grüne-140620-wva

BER-Schönefeld – Programm der Brandenburger GRÜNEN

20. Jun 2014

Liebe Mitglieder von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN,

am 14.06.2014 haben die Berliner und Brandenburger Landesverbände gemeinsam mit den „Bundesgrünen“ die Konferenz zum Flughafen BER – Schönefeld veranstaltet. Auf dieser inhaltlich äußerst beeindruckenden, mit hochkarätigen Wissenschaftlern, Gutachtern, Juristen und Vertretern von Fachbehörden besetzten Tagung wurden die Themen Gesundheit, Finanzen, Politik und Recht hinsichtlich des BER vorgetragen und diskutiert. Die Ergebnisse sind zusammengefasst folgende:

1. Das Projekt BER verschlingt über Jahrzehnte **Steuergelder** in Höhe von ca. **400 – 700 Mio. Euro jährlich (!)**. Das ist das Ergebnis des von den Brandenburger Grünen in Auftrag gegebenen Gutachtens der Uni Chemnitz, unter zusätzlicher Berücksichtigung der Tilgung. **Diese Steuermittel fehlen** vor allem dem **Berliner und Brandenburger Haushalt**.
2. Die **gesundheitlichen Auswirkungen** sind **katastrophal**. Es geht nicht, wie von Politikern oft behauptet, um eine Fluglärmbelastigung sondern um **bewiesene Gesundheitsgefährdung**. Diese **Erkenntnisse sind nicht neu**, sondern wurden erneut in Feldversuchen bestätigt.
3. **Alle** gewollten **politischen Einschränkungen** wie Nachtflugverbot, **Verbot der Flughafenerweiterung** (3. Startbahn) und optimaler **Schallschutz** haben **keinerlei bindende Auswirkung**. So gab es z.B. in Hessen früher Gesetze zum Verbot des Ausbaus des Frankfurter Flughafens und von dortigen Nachtflügen. Beides wurde, wie ja bekannt ist, kurzerhand gekippt.
4. Der BER wird **keine zusätzlichen Arbeitsplätze** schaffen. **Gemäß OECD** gibt es keinerlei Wachstumseffekte durch Airports

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

**hat all diese neuen und alten Erkenntnisse
durch diese Konferenz ans Tageslicht gebracht!**

!!! Vielen Dank dafür !!!

Doch zum Abschluss der Konferenz kam dann der große Schock:

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

**in Brandenburg handeln genau entgegengesetzt zu den eigenen
veröffentlichten Erkenntnissen und damit
!!! menschenfeindlich und unprofessionell !!!**

Der Vorstand des Brandenburger BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wirbt dafür, den BER am Standort Schönefeld auf Basis folgender Bedingungen in Betrieb zu nehmen:

- a) Schutz der Gesundheit geht vor Wirtschaftlichkeit
- b) Deckelung des Flugbetriebs auf die vorgesehenen 360.000 Flugbewegungen im Jahr – deshalb keine dritte Start- und Landebahn
- c) Nachtflugverbot von 22 bis 6 Uhr umsetzen
- d) Schallschutzprogramm ohne Abstriche rechtzeitig realisieren
- e) Leistungsfähiger Bahnverkehr zur Reduzierung von Kurzstreckenflügen

obwohl auf der eigenen Veranstaltung von Spezialisten herausgearbeitet wurde, dass diese Forderungen absolut wirkungslos sind und tatsächlich auch nicht eingehalten werden können! Eine fachliche Stellungnahme zu den derzeitigen Programmpunkten des BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN sowie die Pressemappe zu den bereits vorgelegten Ergebnissen einer Studie zur Wirtschaftlichkeit des BER enthalten die Anlagen dieses Schreibens.

Wir fordern alle Mitglieder von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auf, sich nicht an dem humanen Verbrechen durch die Koalition von SPD / LINKE zu beteiligen und ein alternatives Konzept zu diesem finanziellen Desaster zu unterstützen. Dieses klare, menschenfreundliche und durch Finanzkompetenz getragene Konzept ist:

- 1. vorläufiger Baustopp für den BER**
- 2. Prüfung der Alternative eines privat finanzierten Flughafens (BER-NEU) in weniger dicht besiedeltem Gebiet**
- 3. Prüfung der Umwandlung des BER Schönefeld in einen Industrie und Gewerbestandort**
- 4. Reduzierung der Fluglärmbelastung durch den Flughafen Tegel**

Damit würde BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Brandenburg ein eigenes Profil zu entwickeln und sich von den Handlungen der derzeitigen, menschenverachtenden Politiker abwenden. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wären in Brandenburg eine wirkliche Alternative zu den etablierten Parteien, die durch Sachkenntnis und Verständnis betriebs- und volkswirtschaftlicher Zusammenhänge bestechen könnten.

Die Stimmen vieler Mitglieder der Bürgerinitiativen wären BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN sicher, aber auch der übrigen Brandenburger Bevölkerung, denn: Der BER wird, wenn er kommt, zum persönlichen Drama für zehntausende von Anwohnern, aber definitiv zu einer Finanzkatastrophe für die gesamte Bevölkerung in Berlin und Brandenburg, die z.B. zehntausende von Lehrstellen auffrisst und gleichzeitig gemäß Aussage der OECD keinerlei volkswirtschaftlichen Nutzen mit sich bringt.

Sollte der Vorstand des Brandenburger BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN sich hier verweigern, können wir nur fordern, diesen so bald wie möglich zu ersetzen.

Mit freundlichen Grüßen

Anlage 1: Erläuterungen zu den derzeitigen Zielen des BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Brandenburg

Zu a): Schutz der Gesundheit...

Nach den vorgestellten Ergebnissen von Prof. Thomas Münzel aus Mainz oder Dr. Henning Thole kann es in dem dichtbesiedelten Gebiet des BER keinen Gesundheitsschutz durch Lärmschutz geben, weil ein passiver Lärmschutz (= immer geschlossene Fenster) nahezu wirkungslos ist. Der erwiesene Schaden an den Menschen durch den BER an diesem Standort ist vollkommen inhuman. Auch sind Schallschutzkäfige für Kinder in den Schulen und Kindergärten menschenfeindlich, zumal mit Schallschutz nicht vor 7 Jahren nach Eröffnung des BER zu rechnen ist. Umsiedlungen, die einzige Möglichkeit der Gesundheitsschädigung durch Lärm zu entkommen, sind wegen der dichten Besiedlung nicht bezahlbar und auch nicht vorgesehen.

... geht vor Wirtschaftlichkeit

Das von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN beauftragte Gutachten zur Wirtschaftlichkeit des BER der TU Chemnitz bestätigt die im Mai vorgestellten Ergebnisse einer weiteren Studie. Der BER kann an diesem Standort nicht wirtschaftlich betrieben werden, die Kosten sind vollkommen aus dem Ruder gelaufen.

Die von dem Vorstand der Partei geforderte Umlage der Defizite auf die Flughafengebühren würde zu einer Erhöhung der Gebühren führen, welche weit über den Gebühren in Frankfurt oder München liegen. Das ist vollkommen unrealistisch. Von Berlin aus würde dann niemand mehr fliegen, weil die Airlines abwandern würden.

Die derzeitige staatliche Subvention für den BER wird ab Inbetriebnahme in einer Größenordnung liegen, die 18 – 32% der in Brandenburg erhobenen Einkommensteuer entspricht... oder 35.000 – 62.000 neue Arbeitsplätze, die durch eine vernünftige Wirtschaftsförderung geschaffen werden könnten... oder 600 – 1.100 km Ortsstraßen pro Jahr... oder 8.000 – 15.000 Vollzeit Lehrerstellen... und... und... und.

Die Volkswirtschaftlichen Effekte sind ebenfalls negativ: es wird, wie die OECD bestätigt, keinerlei Wachstumseffekte geben. In Brandenburg wird sogar das Gegenteil der Fall sein: als eines von vielen Beispielen ist zu erwarten, dass z.B. die Anzahl der Brandenburger Touristen im südlichen Anschluss an Berlin wegen des Fluglärms stark zurückgehen wird. Auch die Grundstückspreise werden drastisch sinken. Zusätzlich sind die fluglärmbedingten Gesundheitskosten, die von Medizinern auf ca. 150 Mio. Euro jährlich geschätzt werden, ebenfalls von der Solidargemeinschaft zu tragen.

Fazit:

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Brandenburg akzeptiert:

1) Kein Schutz der Gesundheit der Bevölkerung

2) kein wirtschaftlicher Betrieb des BER nötig

Dabei gibt es eine Lösung! Das duale Konzept von BER-NEU und Aufbau eines Industrie- und Gewerbestandortes Schönefeld.

Durch Bau und Betrieb eines neuen Airports mit privaten Mitteln an einem geeigneten Standort kann ein Airport BER-NEU wirtschaftlich errichtet und betrieben werden. Die Umwandlung des jetzigen Standortes Schönefeld in einen Industrie-, Gewerbe- und Messepark würde zu einer drastischen Reduzierung der bisher verschleuderten Steuermilliarden führen. Gleichzeitig kann die vom Flughafen Tegel betroffene Region entlastet werden, indem die Kapazität von Schönefeld alt für den Übergangszeitraum bis zur Eröffnung des BER-NEU erhöht würde. Natürlich müssten dann auch die Nachtflüge in Tegel aufhören.

Zu b) + c): Deckelung auf 360.000 Flugbewegungen im Jahr – Nachtflugverbot

Grundsätzlich gilt: das, was Politiker jetzt versprechen oder in Genehmigungsbescheide einfließen lassen, ist auf Dauer nicht bindend: Jede Einschränkung am BER kann per Gesetz wieder aufgehoben werden, wenn der Flughafen erst in Betrieb ist. Egal ob es sich um Nachtflugverbot, Verbot einer 3. Startbahn oder den Beschluss zum Bau eines nur „mittelgroßen“ Flughafens geht.

Fazit:

Alle Forderungen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Brandenburg sind lediglich strategische Makulatur, und selbst bei Akzeptanz dieser Forderungen durch die Landesregierung nicht bindend.

Die Deckelung auf 360.000 Flugbewegungen im Jahr und Nachtflugverbot führt zu einer wesentlich höheren Belastung der Bevölkerung, als das, was die Anwohner um Tegel derzeit durchmachen müssen. Hier die Fakten:

Tegel 2013 (ADV-Monatsstatistik 2013):

19,6 Mio. Passagiere (PAX) pro Jahr = 170.300 Flugbewegungen (116 PAX pro Flugzeug)

Forderungen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN für Schönefeld (Endausbau):

41,8 Mio. PAX pro Jahr = 360.000 Flugbewegungen (= Faktor 2,39 zu Tegel 2013 !!!)

Fazit:

Die Akzeptanz der Flugbewegungen durch BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Brandenburg führt zu einer Lärm- und Umweltbelastung, die weit mehr als doppelt so hoch sein wird als derzeit am Flughafen Tegel.

Zu d): Schallschutzprogramm ohne Abstriche rechtzeitig realisieren

360.000 Flugbewegungen bedeuten durchschnittlich ca. 990 Flugbewegungen pro Tag. Verteilt auf die Zeit von 5 Uhr Morgens bis Mitternacht (19 Stunden) bedeutet dies 52 Überflüge pro Stunde während der Betriebszeit, somit ca. jede Minute ein Flieger, also faktisch ununterbrochener Fluglärm! Bei Einführung eines Nachtflugverbotes erhöht sich die durchschnittliche stündliche Anzahl der Überflüge während der Betriebszeit sogar um weitere 25 - 30%.

Fazit:

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Brandenburg akzeptieren hinsichtlich des Schallschutzes, dass sich die betroffene Bevölkerung Brandenburgs wegen der ununterbrochenen Beschallung in Schallschutzkäfigen aufhalten muss – auch im Sommer.

Zu e): Leistungsfähiger Bahnverkehr zur Reduzierung von Kurzstreckenflügen

Auch wenn diese Forderung ihre Berechtigung hat und uneingeschränkt unterstützt wird, hat sie nichts mit der Landespolitik zu tun, da es hier um Bundesgesetzgebung geht.

Zum Abschluss noch eine Frage an das Brandenburger BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:

Warum akzeptiert BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, dass in Brandenburg ein Flughafen errichtet wird, dessen Vorteile (Geschäftsreisende, Touristen) überwiegend dem Land Berlin gereichen, während der Schaden durch z.B. Fluglärm, andere Emissionen, Landschaftsverbrauch nur der Brandenburger Bevölkerung auferlegt wird? Und warum stellt das Land Brandenburg dafür noch einen Standort zur Verfügung und trägt bereitwillig noch einen hohen Teil der verlustbedingten Kosten?

**Anlage 2: Informationen zur Landespressekonferenz im Brandenburger Landtag
am 12.Mai 2014**

Die dort dargestellten Ergebnisse werden in Kürze als Studie veröffentlicht werden. Die Fehlbetragsberechnung von 410 - 740 Mio. Euro pro Jahr liegt in derselben Größenordnung, die Prof. Thießen von der TU Chemnitz aktuell im Auftrag von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN errechnet hat, wenn dort die Tilgung als Zahlungsausgang berücksichtigt wird.